

Sanierungs- und Gestaltungsmaßnahmen der vom Fernwärme Ausbau betroffenen Straßen

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte von der SPÖ Mariahilf, der Grünen Alternative Mariahilf, der Die Wiener Volkspartei Mariahilf sowie von NEOS – Das Neue Österreich und Liberales Forum stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 26.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Mariahilf möge beschließen, die zuständige Stadträtin Mag.a Ulli Sima - Amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität zu ersuchen die zuständigen Stellen der Stadt Wien (MA 46, MA 28, MA 19) zu beauftragen, für die von den Grabungsarbeiten der Fernwärme betroffenen Straßen im Rahmen der Wiederherstellung, eine attraktive, klimafitte und zeitgemäße Oberflächengestaltung zu prüfen, zu planen und umzusetzen.

Begründung

Nach umfangreichen Bauarbeiten muss eine Wiederherstellung der Verkehrsflächen den Bedürfnissen der Nutzer*innen und den gestalterischen Qualitäten der Zeit entsprechen. Insbesondere bedarf es einer Erhöhung der Verkehrssicherheit auf den Geh- und Radwegen, sowie Baumpflanzungen, Begrünungsmöglichkeiten und eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität im gesamten Verlauf der betroffenen Straßenzüge.

Eine Anpassung auf die hohe Frequenz der Fußgänger*innen-Ströme soll hergestellt werden. Es soll unter Einbeziehung der direkt betroffenen Anrainer*innenschaft eine zeitgemäße, klimafitte und einheitliche Gestaltung der Straßenabschnitte erzielt werden. Zudem soll eine Verkehrsberuhigung, unter Bedacht etwaiger Umleitungssystem im Zuge der Umgestaltung der Gumpendorfer Straße, überprüft werden.

Laut MA 28 sind in den angeführten Straßen Sanierungsarbeiten nach Abschluss langjähriger Baustellen und des im Zuge der Initiative „Raus aus Gas“ stattfindenden ein Fernwärme-Ausbau notwendig. Die Intention dieses Antrages ist es in Vorbereitung dieser Maßnahmen eine Überprüfung, Neubewertung und Anpassung an das Nutzungsverhalten und den dafür notwendigen Platzbedarf, gemäße Umgestaltung, unter Rücksichtnahme auf Anrainer*innen-Parkplätze, Einfahrten, Lieferzonen und Schanigärten, zu veranlassen.

Da beispielsweise die Joanelligasse, Luftbadgasse und Windmühlgasse kaum Begrünung aufweist, soll die Neugestaltung auch in Hinblick auf die Notwendigkeiten der Klimawandelanpassung eine Überprüfung erfahren und Begrünungs- bzw. Bepflanzungspotenziale aufgezeigt und unter Beteiligung der betroffenen Grätzl-Nachbarschaft geplant und umgesetzt werden.

